



## **Grußwort des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation zu den 20. Deutsch- Russischen Kulturtagen in Chabarowsk 2017**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutsch-  
Russischen Kulturtage in Chabarowsk,  
liebe Freunde Deutschlands, der deutschen Sprache und Kultur,

es freut mich sehr, Sie zu einem besonderen Ereignis – den 20. Deutsch-Russischen Kulturtagen in Chabarowsk – zu grüßen. Dieses Jubiläum bedeutet, dass wir schon zwei Jahrzehnte lang gemeinsam zusammenarbeiten - sei es institutionell, sei es zwischenmenschlich. Jedes Mal beeindruckt es mich wieder, dass das über 10.000km und neun Zeitzonen entfernte Deutschland und dessen Kultur in Chabarowsk auf solch ein großes und nachhaltiges Interesse stößt.

Das zentrale Thema der diesjährigen Kulturtage, „Zeit der Veränderungen...“ ist eine Einladung an Sie alle, sich an der künftigen Ausgestaltung der deutsch-russischen Beziehungen zu beteiligen. Jeder und jede Einzelne kann dabei etwas bewirken und einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass sich diese Beziehungen positiv entwickeln. Dabei spielen die Jugendlichen eine besondere Rolle. Daher begrüße ich es sehr, dass sich das facettenreiche Programm der Kulturtage mit Ausstellungen, Filmvorstellungen, Workshops, Konzerten und Vorträgen vor allem am Dialog junger Menschen aus unseren beiden Ländern orientiert. Lingua franca soll dabei insbesondere Graffiti sein - ein Kultur-Phänomen, das wirklich keine Grenzen kennt und die Jugendlichen weltweit verbindet. Gerne möchte ich unsere jungen Freunde einladen, Deutsch zu lernen, um auch meine Muttersprache für diese grenzübergreifenden Kontakte zu verwenden. Vielleicht ist diese Sprache für manche Situationen doch eher geeignet als die Sprache des Graffiti.

Martin Luther sagte einst: *„Jugend ist wie ein Most. Der lässt sich nicht halten. Er muss vergären und überlaufen.“* Sein Lebenswerk, die noch heute nachwirkenden Ergebnisse seiner Entschlossenheit für Veränderungen, zeugen von seiner Courage und können uns sicherlich auch heute noch viele Denkanstöße geben. Daher freue ich mich, dass im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums die Ausstellung „Here I Stand“ auch in Chabarowsk gezeigt wird.

In diesen 20 Jahren haben wir gemeinsam Vieles erreicht. Neben vertrauensvollen zivilgesellschaftlichen Brücken können wir exemplarisch auf die engen Hochschulpartnerschaften u.a. mit den Universitäten in Duisburg-Essen und Kassel, aber auch auf das DAAD-Lektorat in Chabarowsk stolz sein. Die Weiterentwicklung eines solchen direkten Austausches zwischen Deutschen und Russen wird von beiden Ländern unterstützt.

Ich danke der Region Chabarowsk herzlich für ihre Gastfreundschaft und den Organisatoren der Kulturtage für ihr außerordentliches Engagement zum Wohle der deutsch-russischen Beziehungen!

Ich wünsche allen Teilnehmern interessante Begegnungen, Augenblicke der Freude, und zahlreiche Entdeckungen!

Rüdiger Freiherr von Fritsch  
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation